

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 60 (1982)
Heft: A

Artikel: Omphalina parvivelutina, eine neue Art aus den Alpen
Autor: Clémenton, H / Irlet, B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Omphalina parvivelutina, eine neue Art aus den Alpen

*H. Cléménçon, Institut de Botanique Systématique, Université de Lausanne,
Avenue de Cour 14 bis, 1007 Lausanne*

*B. Irlet, Systematisch-Geobotanisches Institut, Universität Bern,
Altenbergrain 21, 3013 Bern*

Zusammenfassung

Omphalina parvivelutina ist eine neue Art der Sektion *Omphalina* auf schwach sauren Böden mit Pioniervegetation aus den Schweizer Alpen.

Summary

Omphalina parvivelutina is a new species in the section *Omphalina* growing on slightly acidic soil amongst pioneer vegetation in the Swiss Alps.

Im Rahmen einer Arbeit über subalpine und alpine Pilze wurde im Grimselgebiet der Berner Alpen eine kleine, dunkle *Omphalina* gefunden, die zunächst an *Omphalina umbratilis* oder *rustica* erinnerte. Nachdem aber diese Arten und ihre Verwandten genauer beschrieben und abgegrenzt worden sind (Singer und Cléménçon 1972; Lamoure 1974, 1975; Cléménçon 1982), stellte sich heraus, dass unser Pilz aus dem Grimselgebiet mit keiner der beschriebenen Arten identisch ist und noch keinen Namen trägt. Deshalb wird hier eine neue Art vorgeschlagen, deren Namen darauf hindeutet, dass der Stiel spärlich flaumig behaart ist.

Omphalina parvivelutina spec. nov.

Pileo convexo-umbilicato, sicco, sericeo-fibrilloso, subhygrophano, griseo-umbrino, siccitate pallidiore, margine opaco, crenato, 10–15 mm lato. Lamellis decurrentibus, distantibus, pileo concoloribus. Stipite solido, subvelutino, apice subflocculosus, basi pubescente. Caro concolor, inodora et insapora. Sporis ellipsoideis, laevis, acyanophilis, inamyloideis, 7–9×4,5–6 µm. Basidiis fibulatis, 29–35×6–8 µm, tetra-vel bisporigeris. Cystidia et cheilocystidia nullae. Hyphae cuticulae pilei fibulatae, brunneo-incrustatae. Hyphae cuticulae stipitis fibulatae, brunneo-incrustatae, cum pilis erectis, clavatis, unicellularis, brunneo-incrustatis. Trama lamellarum densa, irregulare, hyphis brunneo-incrustatis.

Hab.: ad terram nudam alpinam, Helvetia.

Typus leg. B. Irlet no 80/250 in Bern, Isotypus in Lau.

Hut. 10–15 mm breit, gewölbt-trichterig bis gewölbt-nabelig, häutig, hygrophan, im feuchten Zustand dunkel graubraun Munsell 10YR 4/2 mit ungerieftem, aber gekerbtem Rand, im trockenen Zustand heller, fein filzig. *Lamellen* weit herablaufend, entfernt, mit 1–2 kurzen Lamellen untermischt, nicht gabelig, graubraun ähnlich wie der feuchte Hut, gegen die Schneiden dunkler. Schneiden ganz, kahl, gleichfarben. *Stiel* bis 15×1 mm, etwa gleichdick oder abwärts schwach verjüngt, voll, blauschwarz, unter den Lamellen fein schorfig, darunter sehr fein flaumig (starke Lupe), Basis weissfilzig. *Fleisch* gleichfarbig, Geruch unbedeutend, Geschmack fade. *Sporen* 7–9×4,5–6 µm, ellipsoidisch bis eiförmig, ein- bis zweikernig, Wand dünn, glatt, inamyloid, acyanophil. *Basidien* keulig, meist vier-sporig, seltener zweisporig, mit Schnallen, ohne siderophile Granulation, 29–35×6–8 µm, Sterigmen bis 6,5 µm lang. Die Basidien gegen den Lamellengrund sind farblos, gegen die Schneide zu sind sie mehr und mehr von ihrer Basis her braun inkrustiert. *Cystiden* und *Marginalzellen* fehlen. *Huthaut* nicht differenziert, Hyphen der Hutoberfläche vorwiegend

radial angeordnet, stellenweise wirr, 4–14 µm dick, an den Septen leicht eingeschnürt, mit Schnallen, grob braun schollig inkrustiert, einige aufgerichtete Hyphenenden büschelig oder einzeln. *Huttrama* aus radial laufenden, 4–10 µm dicken Hyphen mit Schnallen und braun inkrustierendem Pigment bestehend. *Lamellentrama* dicht irregulär, Hyphen so dicht und eng verschlungen, dass die Trama sowohl in Quer- als auch in Längsschnitten kleinzellig erscheint. In Quetschpräparaten hingegen erkennt man die 2,5–5 (–10) µm dicken, dicht braun inkrustierten Hyphen mit Schnallen. Gloeopler Abschnitte fehlen. *Stielbekleidung* schwach differenziert, Hyphen zylindrisch, subparallel, 3–6 µm dick, grob dunkelbraun inkrustiert, mit einigen Schnallen. Haare einzeln oder in Büscheln, aufrecht, unregelmässig bis regelmässig keulig, fast farblos bis braun, Pigment lückenlos inkrustierend, seltener schollig zerrissen, am Scheitel meist farblos, Basis mit Schnalle, 50–80×9–15 µm. Typuslokalität: Grimselgebiet im Berner Oberland (Schweiz), unterhalb des Berghauses Oberaar, 2320 m ü. M. Koordinaten 664.250 155.630.

Ökologie

Die Pilze wuchsen an offenen Stellen auf einem schwach sauren Boden über einer Gneisschieferzone des Aarmassivs ohne geschlossene Vegetationsdecke. Die Pioniervegetation an diesem Westhang besteht aus *Salix retusa*, *Salix herbacea* und Arten alpiner Steinschuttfuren wie *Oxyria digyna*, *Epilobium fleischeri* und *Chrysanthemum alpinum*. Folgende Pilze wuchsen am gleichen Standort ebenfalls auf nackter Erde zwischen niederen Moosen (*Bryum*, *Pohlia*): *Arrhenia auriscalpium*, *Helvella arctica*, *Omphalina velutipes* und *Omphalina grisella*.

Literatur

Clémenton, H., 1982: Omphalinoide Tricholomataceae. Z. Mykol., in Druck.

Lamoure, D., 1974: Agaricales de la zone alpine. Genre *Omphalina*, 1^{re} partie. Trav. Sci. Parc Nat. La Vanoise V: 149–164.

Lamoure, D., 1975: Agaricales de la zone alpine. Genre *Omphalina*, 2^e partie. Trav. Sci. Parc Nat. La Vanoise VI: 153–166.

Singer, R., and H. Clémenton, 1972: Notes on Some Leucosporous and Rhodosporous European Agarics. Nova Hedwigia XXIII: 305–351.

